

2012

ITALIEN

Die Costa Concordia wird von ihrem Kapitän auf Grund gesetzt. 32 Tote. zvg



13

TERRORISMUS

Der islamistische Terrorist Mohammed Merah tötet in Südfrankreich sechs Menschen und wird von der Polizei erschossen.



MALEREI

«Der Schrei» von Edvard Munch wird für 119,9 Mio. Franken versteigert; dies ist der höchste Preis, der bisher für ein Gemälde bezahlt wurde. zvg

11

22

2



RAUMFAHRT

Tod von Neil Armstrong, der als erster Mensch den Mond betrat. zvg

25

3



SEKTEN

Tod von Sun Myung Moon, des Gründers der Moon-Sekte. zvg

JAN

FEB

MÄRZ

APR

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ

BILDUNG – SITTEN WIRD UNIVERSITÄTSSTADT UND SIEDELT ELF LEHRSTÜHLE DER ETHL AN

# Eine Wette auf die Zukunft

Das ist ein schönes Weihnachtsgeschenk! Am 19. Dezember 2012 unterzeichnen der Walliser Staatsrat und die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne eine Konvention, die ab 2014 die Ansiedlung von elf Lehrstühlen in einem Campus in Sitten ermöglichen soll. Dort soll auch eine Antenne der Fachhochschule untergebracht sein.

Dieser riesige Schritt in die Zukunft kostet 335 Millionen Franken auf zehn Jahre und bringt im Gegenzug 150 hochqualifizierte Arbeitsplätze. Die ETH Lausanne wird jährlich 9,9 Mio. Franken für den Betrieb aufwerfen, der Kanton Wallis 8,4 Mio.

Im Wallis soll ein Wissenschaftsschwerpunkt in den Bereichen Gesundheit und Energie entstehen. Sitten wird damit Universitätsstadt.

## Ergänzenden Charakter

Der universitäre Ableger versteht sich als Ergänzung zur bestehenden Fachhochschule für das Ingenieurwesen, die schon seit 25 Jahren in Sitten ansässig ist. Sie ist im technologischen Bereich tätig, in den Life Sciences und im Bereich der industriellen Systeme. Die Stossrichtung liegt in der angewandten Forschung.

Die Stadt Sitten identifiziert sich sehr stark mit dem Projekt einer universitären Niederlassung. Sie erwirbt die nötigen Grundstücke und Gebäude im Süden des Bahnhofs von Sitten. Sie stellt Räumlichkeiten zur Verfügung, welche die ersten Ableger der ETH Lausanne aufnehmen. Hier soll künftig auch die Fachhochschule untergebracht werden, der die Räumlichkeiten im Nordteil der Stadt zu klein werden. Man geht davon aus, dass dieser Umzug im Jahre 2016 über die Bühne geht.

Es sind weitere Entwicklungsschritte vorgesehen, die dieses Gebiet der Stadt Sitten zwischen den Bahnanlagen und dem Rotten in eine halbindustrielle Zone des 21. Jahrhunderts verwandeln. So wird eine grosszügige Passerelle, also eine Art Brücke, den künftigen Standort der universitären Einrichtungen sowie der Fachhochschule mit dem Stadtzentrum verbinden. Davon verspricht man sich einen weiteren städtebaulichen Akzent und eine weitere Belebung des Stadtzentrums, das schon durch den grosszügig bemessenen öffentlichen Raum und dessen Vernetzung eine beachtliche Aufwertung erfährt.



Sitten rückt zur Universitätsstadt auf und soll in der Energie und in der Gesundheit führend werden. zvg

**Energie und Gesundheit**  
Der universitäre Ast von Sitten mit seinen elf Lehrstühlen soll

zwei Forschungsgruppen umfassen. Die ETHL wird vier Stühle liefern, der Kanton die sieben anderen. Auf dem Programm stehen «grüne» Chemie, Ernährung, Hydrodynamik im Zusammenhang mit Energieproduktion. Sitten soll zum Kompetenzzentrum in den Bereichen Gesundheit und Energie aufrücken.

Das Gesamtprojekt ist in die Walliser Wirtschaft eingebettet, indem man die Kooperation mit bestehenden Institutionen, aber auch mit den lokalen Unternehmen sucht. So wird das Spital von Sitten den Campus für Gesundheit aufnehmen. Die verschiedenen Einrichtungen

des Spitals Sitten werden mit der Fachhochschule und mit der ETH in spezifischen Bereichen zusammenarbeiten. Auch die renommierte Rehabilitations-Klinik «Suvacare» wird einbezogen.

Schliesslich ist bei der Rottenbrücke im Bereich dieser neu zu gestaltenden Stadtteile ein Schwerpunkt für die Kultur geplant; in der Region von Chandoline soll das Kompetenzzentrum für Hydrologie angesiedelt sein. Wie man sieht, dockt die neue Struktur überall dort an bestehende Institutionen und Einrichtungen an, wie dies sinnvoll ist und wo die Voraussetzungen stimmen.

## Ein Modell

Mit der Zeit sollen Zugänge geschaffen werden zur Walliser Industrie und zu den regionalen Innovationsträgern, wie sie vom Bund für den Technologieaustausch ins Leben gerufen werden. Auch die bestehende Innovationsförderung wie die Stiftung The Ark wird sofort in die neue Bildungslandschaft einbezogen.

Erklärtes Ziel ist es, diese multilaterale Kooperation auf verschiedenen Ebenen und Institutionen in einer Struktur zu bündeln, die auf schweizerischer und auf internationaler Ebene als Modell dient, so auch und gerade in der Energie.

ERNEUERBARE ENERGIEN

## Charrat im Wind



«Adonis», die neue Windturbine bei Charrat in der Rottenebene. zvg

Sie ist 150 Meter hoch, wiegt 1100 Tonnen und erfordert 7,5 Millionen Franken an Investitionen. Diese Zahlen sprechen Bände über die Windturbine, die am 11. September 2012 in Charrat eingeweiht wird. Sie siedelt sich in der Liga der Grossen an.

Der Bau der Windturbine steht in Zusammenhang mit dem Beschluss des Bundesrates für den Atomausstieg, der 2011 fällt. Das Wallis sieht sich schon 2005 in einer Pionierrolle in Collonges, dann zwei Jahre später in Martinach, wo bereits zwei Windanlagen erstellt werden. Versuche finden auch im Griesgebiet beim Nufenenpass statt, und zwar 2011.

Der Kanton nimmt zurzeit Abklärungen an acht verschiedenen Standorten vor, um der Windkraft die Bedeutung zu geben, die ihr im «Windkanton Wallis» zukommt: Obergoms, Visperterminen, Bourg-Saint-Pierre, Charrat-Saxon, Martinach, Collonges-Doréaz und Troistorrents.

Zurzeit ist «Adonis» die grösste Windkraftanlage der Schweiz. Sie deckt die Hälfte des Konsums der Gemeinde Charrat – wenn denn der Wind stärker bläst als 45 Stundenkilometer...

ANZEIGE

WETTBEWERB  
www.wkb.ch

«Das Wallis in der Schweiz ist:  
das Lächeln am geographischen  
Rande unseres Landes.»

Pierre-Yves Moulin  
53 Jahre, Leiter Firmenkunden, WKB Filiale Monthey  
Wohnhaft in Choëx

Walliser  
Kantonalbank